

BODEN DES JAHRES

Lössboden 2021

Böden der Lössregionen sind sehr ertragreiche Standorte, z. B. für den Anbau von Getreide oder Gemüse. Dieses erkannten bereits die Menschen der Steinzeit und diese Regionen sind seither bevorzugte Siedlungsräume.



BODEN KENNEN – BODEN SCHÜTZEN



Löss fühlt sich durch den hohen Schluff-Anteil mehlig an und haftet in den Fingerrillen.



Das Aufbrausen des unverwitterten Löss im Säuretest zeigt seinen Kalkgehalt an.



Die Feinschichtung im tieferen Löss-Profil ist typisch und belegt die Ablagerungs-Geschichte.

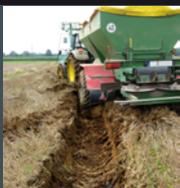
Löss ist ein meist kalkhaltiges, staubförmiges Sediment, das vom Wind überwiegend während der letzten Kaltzeit aus weiten, vegetationsarmen Gebieten ausgeweht und verfrachtet wurde. Dieser Gesteinsstaub wurde schichtweise abgelagert. In NRW entstanden so über Jahrtausende Lössmächtigkeiten von wenigen Zentimetern, in den Bördelandschaften sogar von vielen Metern. Aus dem Löss entwickelten sich durch Entkalkung, Verlehmung und Verwitterung Braunerden, Parabraunerden, sowie zahlreiche Varianten z. B. durch Staunässeinfluss (Pseudogleye) oder Verlagerung (Kolluvisole). Der primäre Löss wurde als begehrter Dünger in sogenannten Mergelgruben gewonnen. Lösslehm war ein begehrter Rohstoff z. B. für die Herstellung von Feldbrandziegeln.



Ein Lössboden mit ausgeprägter Staunässe (Pseudogley) ist ein ertragsstarker Waldstandort.



Aus Löss haben sich vorwiegend Parabraunerden, oft mit geringer Staunässe, entwickelt. Sie stellen mit ihrer hohen Speicherkapazität für Wasser und Nährstoffe und günstigem Gefüge wertvolle und ertragssichere Ackerstandorte dar.



Lössböden reagieren sehr empfindlich, z. B. auf Bodendruck.



In Hanglage erodieren bzw. verschlammten sie sehr schnell.



Wertvoller Boden wird oft überbaut oder versiegelt.

Lössböden sind ein wertvoller natürlicher „Bodenschatz“. Sie sollten behutsam und nachhaltig bewirtschaftet werden. Vor allem vor Erosion, Verdichtung, Versiegelung oder Abgrabung müssen sie geschützt sein, um ihre Leistungsfähigkeit, ihre Filterfunktion und ihre biologische Aktivität auch für die Zukunft zu sichern.



De-Greiff-Str. 195
47803 Krefeld
☎ 02151 897-0
www.gd.nrw.de

BÖDEN IN GEFAHR